



Gemeinsam unterwegs zur Konfirmation

Im Konfirmationsjahr schauen wir gemeinsam zurück und hoffnungsvoll in die Zukunft. Wir stellen unsere Jugendlichen mit ihren persönlichen Begabungen in den Fokus.

Das letzte obligatorische Schuljahr ist etwas ganz Besonderes. Das Ende einer langen, wohl nicht immer nur einfachen Schulzeit ist in Sicht, die Jugendlichen machen sich Gedanken, welchen Weg sie danach einschlagen wollen. In dieser Phase, in der sich Abschluss und Neustart kreuzen, kommen wir von der reformierten Kirche mit unserem Konfirmationsjahr genau zur richtigen Zeit. In der Konfirmation feiern wir den Abschluss des kirchlichen Unterrichts und den Übergang vom Kindes- ins Erwachsenenalter. Die Jugendlichen werden gesegnet und bekräftigen ihre Kirchenzugehörigkeit.

Das grosse Konfirmationsfest im Frühling planen und gestalten die Jugendlichen während mehreren Monaten selber mit. Es ist für mich als Sozialdiakonin eine grosse Freude, die Jugendlichen in ihrem letzten obligatorischen Schuljahr regelmässig zu treffen und mit ihnen ihre Konfirmation auf die Beine zu stellen.

Während dem Konfirmationsjahr haben wir als Gruppe Zeit und Raum, um uns gegenseitig aber auch um uns individuell besser

kennenzulernen, um gemeinsam verschiedene Glaubens- und Lebensfragen zu besprechen, Gemeinschaft und Austausch zu fördern und miteinander eine gute Zeit zu verbringen. Nebst dem Elternhaus und der Schule ist nun noch eine weitere Instanz vertraut, welche die Jugendlichen begleitet, herausfordert und ihre Wünsche, Ideen, Bedürfnisse, Fragen und Sorgen ernst nimmt und mit ihnen bespricht.

Das Schöne an dieser Arbeit ist, dass wir die Jugendlichen ohne Leistungsdruck begleiten können. Bei uns wird weder bewertet noch benotet, die Jugendlichen sollen in ihren Interessen und Fähigkeiten bestärkt werden. So entstehen wunderbare Konfirmationsfeiern mit unterschiedlichen Präsentationen, Musikdarbietungen, Dekorationen etc. ... Alles nach den Bedürfnissen der Jugendlichen. Denn dies ist ihr grosser Tag, ein Fest für sie und ihre Liebsten. Eine Feier, bei der wir dankbar zurückblicken und hoffnungsvoll in eine gesegnete Zukunft starten.

Rebekka Matter-Linder, Sozialdiakonin

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Thema:
Unterwegs für die Kirche
Unterwegs mit der Kirche



Mit der Kirche unterwegs, tönt etwas komisch. Die Kirche ist doch ein Gebäude und «bleibt im Dorf». Dass dies symbolisch gemeint ist, muss ich wohl nicht erklären. Und doch bleibt mir eine alte Fernsehserie in Erinnerung. Dort schleppt Heinz Rühmann als Pfarrer Braun immer ein Kirchenmodell quasi als Köfferchen mit sich, um Spenden für Kirchenbau und -Renovationen zu sammeln.

Sei's bei der Arbeit, in der Freizeit oder sonst unterwegs: Begegnen wir unsern Mitmenschen mit Rücksicht, Respekt und Geduld, so sind das doch die Werte, die auch in der Kirche zählen.

Viel einfacher ist es, sich vorzustellen, für die Kirche unterwegs zu sein. Kinderstunden, Religionsunterricht, Jugendarbeit, Altersarbeit, Fahrdienste, ganz allgemein die Seelsorge wird von Angestellten und vielen engagierten Ehrenamtlichen betreut.

Zum Thema finden Sie auch einen Beitrag des neuen Pfarrers Simon Taverna, den wir im Mai an einem Gottesdienst kennenlernen durften. Einige Leute aus dem Pfarrkreis teilen ihre Gedanken zum Thema mit uns. Weiter finden Sie das traditionelle Interview, diesmal mit Simon Taverna.

Verschiedene Berichte aus Kirchgemeinde und Pfarrkreis sind zu lesen. Zudem ein Rückblick auf vergangene Anlässe sowie eine Vorschau auf kommende Veranstaltungen.

Die letzte Seite gehört den kirchlichen Nachrichten, zusammengestellt von Andrea Ziegler.

Fritz Suter

Eine Reise von Fest zu Fest

Diesen Frühling habe ich viele Reiseziele angesteuert und dabei Zeit mit vielen tollen Menschen verbracht, so einiges gelernt und schöne Erinnerungen geschaffen.

Das erste Ziel meiner Reise war im März im Lindensaal in Zuchwil. Dort gab es passend zum kalten nassen Wetter eine wärmende (Fasten-) Suppe. Gestärkt machte ich mich an den Kindertagen im April zusammen mit Kindern aus Derendingen, Luterbach, Deitingen und Zuchwil auf die Suche nach dem Glück. Wir suchten und suchten und fanden auch Schatztruhen. Doch wie sollen uns Garn und Steine glücklich machen? Am Schluss kamen wir dann doch noch hinter das Geheimnis und fanden das Glück: Es steckte die ganze Zeit in uns drin. Mit diesem Wissen und um den Erfolg zu feiern, gab es am Schluss dieses Reiseabschnitts dann das wohlverdiente Aperol!



Kindertage 2026

Ein paar Wochen später ging meine Reise weiter. Ich besuchte anfangs Mai dann den ersten Gottesdienst von Simon Taverna



Sommerfest 2026

in Zuchwil. Der besinnliche Gottesdienst mit vielen Besuchenden und anschliessendem Kirchenkaffee machte Lust auf mehr. So machte ich mich an Auffahrt erneut auf den Weg. Auch wenn der Gottesdienst witterungsbedingt nicht im Wald stattfinden konnte, war die Stimmung doch sehr schön und die musikalische Umrahmung der Laienmusiker angenehm zu lauschen.

Nach diesen Gottesdienstbesuchen wurde ich übermütig und organisierte zusammen mit weiteren engagierten Personen selbst einen Gottesdienst für Pfingsten. Da Pfingsten aber einer der höchsten Feiertage ist und wir ihn zusammen als Kirchgemeinde feiern, machten



Sommerfest 2026

wir gleich ein Pfingstfest daraus. Nach dem musikalischen Gottesdienst ging es draussen weiter mit Mocktails, Grill und Zuckerwatte. Ich kam gar nicht mehr aus dem Feiern raus, da am nächsten Wochenende bereits die Konfirmation in Zuchwil stattfand. Unter dem Motto «Let's go» feierten wir den bisherigen Weg der Jugendlichen und schickten sie mit viel Freude, Glück und Gottes Segen in die weite Welt.

Der krönende Abschluss meiner Reise war dann das alljährliche Sommerfest. Es war unglaublich, wie viele Menschen zusammen die Gemeinschaft lebten. Das Wetter war perfekt, die Stimmung ausgelassen und der Gottesdienst mit dem Wasserämter Kirchenchor sehr festlich!

Nun habe ich meinen Rucksack voller schöner Erinnerungen gepackt und mache mich gestärkt auf meine nächste Reise als neue Pfarrkreispräsidentin von Zuchwil. Ich freue mich sehr auf dieses Abenteuer und bin dankbar für alle, die mich auf dieser Reise unterstützen! Also: Let's go!

Aline Vuille, Pfarrkreisratspräsidentin

Unterwegs in der Bibel: Der Umweg, der frei macht

Die Bibel erzählt von Menschen, die unterwegs sind.

Sie brechen auf, fliehen, suchen einen neuen Anfang oder werden wider Erwarten gerufen. Auch Mose ist so ein Mensch unterwegs. Sein Weg beginnt nicht freiwillig, sondern gebrochen: Als Kind ausgesetzt, im Haus des Pharaos aufgewachsen, innerlich aber nie ganz zugehörig. Er lebt zwischen Welten, privilegiert und doch fremd.

Als Mose das Unrecht an seinem Volk sieht, reagiert er mit Wut. Diese Wut ist nicht falsch. Sie zeigt, dass sein Herz noch nicht abgestumpft ist. Aber sie findet zunächst keinen guten Weg. Gewalt beantwortet er mit Gewalt. Danach bleibt ihm nur die Flucht. Aus dem Mann im Haus der Mächtigen wird ein Fremder in Midian, ein Hirte, einer ohne Einfluss.

Gerade dort, abseits der grossen Zentren, geschieht Entscheidendes (2. Mose 3). Mose ist mit den Schafen unterwegs, als er einen brennenden Dornbusch sieht, der nicht verbrennt. Er hätte weitergehen können. Doch er macht einen Umweg. Er bleibt stehen, schaut genauer hin, und dieser kleine Umweg wird zum heiligen Moment. Gott ruft ihn beim Namen.

Bevor Mose einen Auftrag erhält, muss er die Schuhe ausziehen. Das ist ein starkes Bild. Wer barfuss steht, tritt nicht herrisch auf. Er wird verletzlich, aufmerksam, empfänglich. Heiliger Boden ist nicht der Ort, an dem Mose seine Stärke beweisen muss. Es ist der Ort, an dem er hören lernt.

Vielleicht brauchen auch wir solche Unterbrechungen. Wir sehen Unrecht, erleben Überforderung, spüren Wut oder Müdigkeit. Schnell möchten wir handeln, urteilen, kommentieren oder uns zurückziehen. Die Geschichte von Mose erinnert uns daran: Nicht jeder Weg beginnt mit einem grossen Schritt. Manchmal beginnt er damit, dass wir abbiegen, stehen bleiben und fragen: Was brennt in mir? Wohin ruft Gott mich?

Wir müssen nicht alles tragen, aber wir sind gerufen, unseren Schritt zu tun.

Unterwegs in der Bibel heisst deshalb auch: Offen bleiben für heilige Umwege. Denn manchmal beginnt Befreiung dort, wo ein Mensch innehält, die Schuhe auszieht und neu hört.

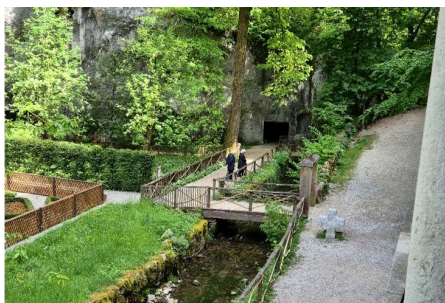
Pfarrer Simon Taverna

Unterwegs mit der Frauengruppe

Wie jedes Jahr macht der Reformierte Frauenverein im Frühling einen Nachmittagsausflug.

Dieses Jahr am 7. Mai Punkt 14 Uhr fuhren wir ab Treffpunkt Katholische Kirche, mit 3 Privat-Autos gefüllt nach Rüttenen in die Einsiedelei. Dort angekommen haben die 11 Frauen zuerst zusammen an dem schön zurecht gemachten Tisch Platz genommen und bei sehr guter Laune getrunken und gegessen, sei es etwas Salziges oder Süsses oder auch beides, der Wirt hatte ja für jeden Geschmack etwas zubereitet und die nette Bedienung hat alles prompt serviert.

Danach gingen einige spazieren, einige einfach nach draussen, da das Wetter anders als am Morgen noch wieder sehr sonnig war, und ein paar blieben im Restaurant sitzen und



genossen die angenehme Atmosphäre. Kurz nach 17 Uhr haben wir den gemeinsamen Rückweg zum Parkplatz angetreten und jede Fahrerin hat ihre kostbare Fuhr wieder nach Zuchwil gefahren.

Nun freuen wir uns schon auf den nächsten Ausflug ...

Sandra Misteli
Verantwortliche Frauengruppe

Unterwegs mit der Kirche

Ferienzeit – Erholung – Unterbruch des Alltäglichen: Wandern durch Wald und Feld, auf Berge, durch Täler – Erlebnisse mitten in Gottes reicher Schöpfung.

Wenn ich auf Reisen unterwegs bin, besuche ich hin und wieder – neben dieser Schöpfungskirche – Kirchen aus Stein gebaut.

Ein kurzer Teil des Pilgerwegs nach Santiago de Compostela im Schwarzwald führt an Kapellen vorbei, die meistens zum Dank für Bewahrung vor grosser Gefahr erbaut worden sind; oft gehören sie zu einem Bauernhof. Auch hier kann Wandern «unterwegs mit der Kirche» sein. Die Kapellen mit ihren Bildern und Texten inspirieren. Sie erinnern etwa daran, dass in unserem Leben nicht alles, was uns gelingt, einfach so selbstverständlich ist, dass wir nicht über alles verfügen können.

Besonders gefällt mir die Vogesekapelle. Sie ist winzig klein und eng (circa 2x3 Meter), erbaut um 1938, ein allerliebstes Kirchlein im Wald. Es bietet Raum zum Gebet. Vor allem zu danken und um Frieden angesichts eines drohenden Kriegs zu bitten, war dem Erbauer wichtig.

Unterwegs mit der Kirche heisst in diesem Zusammenhang auch: Im Vertrauen auf Gott in schwierigen Zeiten die Hoffnung nicht verlieren.

Barbara Schäfer



INTERVIEW



Simon Taverna
Pfarrer in Zuchwil

Woher kommst Du und was war Dein Weg nach Zuchwil?

Aufgewachsen bin ich in Malans in der Bündner Herrschaft, die Schulen besuchte ich dort und in Chur. Studium und weitere Ausbildungen absolvierte ich in Bern. Das Praktikum führte mich nach Signau und Eggwil. Anschliessend hatte ich in Aarberg eine 20%-Stelle und machte gleichzeitig Stellvertretungen.

Zuhause bin ich in Niederwangen BE, bin verheiratet und Vater von zwei Kindern. In Zuchwil bin ich vorläufig bis Ende Jahr. Hier gefallen mir die offenen Leute, die verschiedenen Kulturen und die gelebte Ökumene.

Wie bist Du dazu gekommen, Dich kirchlich zu engagieren?

Mein Interesse galt schon immer dem Christentum und den Religionen. Ich studierte Religionswissenschaft und Ethnologie. Einige Zeit arbeitete ich im Büro bei der Swisscom. Der Weg zur Theologie reifte in mir nach einem längeren innerlichen Prozess.

Was ist Dir an Christentum und Kirche besonders wichtig?

Das Wichtigste ist für mich die Bibel. Spannend ist die Differenz zwischen Denken, Wissen und Glauben. Die Kirche muss manchmal anders sein als die Gesellschaft. Wenn die Kirche aus Politik und Wirtschaft kritisiert wird, hat sie sicher einiges richtig gemacht. Die Kirche soll nicht nur für die eigene Klientel da sein, sondern soll manchmal den gewohnten Rahmen verlassen und Neues und Ungewohntes versuchen.

Das Interview führte Fritz Suter

ZUSAMMENARBEIT DER KIRCHGEMEINDE

Informiert über die Kirchgemeinde.
Anmeldung für den monatlichen Newsletter per QR-Code:



Unsere Verstorbenen

'Jakob' Samuel Remund

Lerchenweg 22, 4528 Zuchwil
07.09.1942 – 07.02.2026

Elisabeth Bisig

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
13.03.1935 – 27.03.2026

Sandra Aebi

Schulhausstrasse 14, 4528 Zuchwil
13.04.1967 – 11.04.2026

Urs Friedli

Dahlienweg 10, 4528 Zuchwil
15.06.1941 – 05.05.2026

'Helmar' Franz Joggi

Gartenstrasse 8c, 4528 Zuchwil
26.04.1937 – 19.05.2026

Sigrid Feier

Ischimattstr. 7, 4513 Langendorf
17.09.1936 – 07.06.2026

Arthur Rietmann

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
26.07.1938 – 21.06.2026

Marlise Ghirlanda

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
12.01.1944 – 17.06.2026

'Heidi' Margot Bättscher

Platanenweg 2, 4528 Zuchwil
20.09.1938 – 11.07.2026

Jürg Krebs

Dorfackerstrasse 1, 4528 Zuchwil
06.10.1936 – 10.07.2026

'Konrad' Martin Buser

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
31.05.1929 – 23.07.2026

Erich Weber

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
13.10.1937 – 26.07.2026

'Monique' Elfriede Menegoni

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
01.10.1935 – 23.07.2026

Save the Date

Weitere Informationen finden Sie laufend auf unserer Website.

Weihnachtssingspiel in Zuchwil

Proben (nachmittags)

Mittwoch, 11. / 18. / 25. November 2026
Samstag, 28. November 2026

Aufführung

Sonntag, 29. November 2026, 16.00 Uhr



90 Jahre Reformierter Kirchenchor Wasseramt

Jubiläums-Gottesdienst:

3. Adventssonntag, 13. Dezember 2026, 10.00 Uhr

Probenstart Ad-Hoc-Chor:

Dienstag, 13. Oktober 2026, 20.00 Uhr
Wir singen Teile aus der keltischen Messe
«Das Licht in unseren Herzen»



Besondere Anlässe bis Februar 2027

Sonntag, 13. September 2026, 10 Uhr

KUW I Gottesdienst zum Erntedank
mit den 3. Klässler:innen

Sonntag, 20. September 2026, 10 Uhr

Ökum. Bettags-Gottesdienst mit beiden
Kirchenchören in der katholischen Kirche

Sonntag, 25. Oktober 2026, 10 Uhr

KUW I Gottesdienst mit Abendmahl
mit den 1./2. Klässler:innen

Samstag, 31. Oktober 2026

Gottesdienst zum Reformationssonntag
mit dem Laienmusikerensemble

Sonntag, 1. November 2026, 11.30 Uhr

Ökumenisches Gedenken an die
Verstorbenen auf dem Friedhof Zuchwil

Samstag, 21. November 2026,

10 – 17 Uhr

Kirchenbasar in der Reformierten Kirche und
im Gemeindesaal mit Bistroecke

Sonntag, 22. November 2026, 10 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Begleitung der Blasmusik Zuchwil

Sonntag, 29. November 2026, 16 Uhr

Weihnachtsspiel mit Kindern aus
Derendingen, Luterbach und Zuchwil,
Matthias Weber, Maribel Jakober,
Carsten Knigge und Team

Sonntag, 30. November 2026, 18 Uhr

ökumenische Adventsfeier
im Kath. Pfarreisaal

im Dezember

Adventsfenster der Reformierten Kirche
mit offener Tür

Mittwoch, 9. Dezember 2026, 15 Uhr

ökumenische Adventsfeier
NEU im Kath. Pfarreisaal

Sonntag, 13. Dezember 2026,

10 Uhr (3. Advent)

Gottesdienst mit Ad-hoc Kirchenchor
Wasseramt

Donnerstag, 24. Dezember 2026,

22 Uhr (Heiligabend)

Christnachtfeier

Freitag, 25. Dezember 2026, 10 Uhr (Weihnachten)

Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 3. Januar 2027, 17 Uhr

Neujahrskonzert

Sonntag, 31. Januar 2027, 10 Uhr

Kirchensonntagsgottesdienst
(Laiengottesdienst)

Sonntag, 14. Februar 2027, 10 Uhr

Ökum. Gottesdienst in der Ref. Kirche

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Barbara Schäfer, Fritz Suter,
Andrea Ziegler, Matthias Weber

Layout: Christian Tschui

Druck: Druckerei Schöni, Zuchwil

Auflage: 1200 Exemplare **Ausgaben:** 2 pro Jahr